

FRACTAL - FosteRing green infrAstruCTure in the Alps

GI-pACT für Verbände, NGOs, Kleinunternehmen

Auf der Grundlage der Zusammenarbeit zwischen der ARGE Naturparke (Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH) und dem Naturpark im Rahmen des Projekts FRACTAL - Förderung grüner Infrastrukturen in den Alpen sind die unterzeichnenden Stellen in Kenntnis gesetzt:

Das Projekt **FRACTAL – Fostering Green Infrastructure in the Alps** ist ein Projekt im EU-Förderprogramm Interreg Alpine Space und beschäftigt sich mit der Verbesserung der Vernetzung von Grünflächen in kleinen städtischen und stadtnahen Gebieten.

Das Projekt basiert auf einer transalpinen Zusammenarbeit zwischen der Freien Universität Bozen (Italien), dem Nationalen Institut für Biologie (Slowenien), dem Nationalpark Triglav (Slowenien) und der Wirtschaftsagentur Burgenland (Österreich) und strebt die Zusammenarbeit mit den Behörden in den verschiedenen Gebieten an.

Allgemeines:

FRACTAL verfolgt den innovativen Ansatz die Bürger direkt in den Prozess des Aufbaus des GI-pACT einzubeziehen. Der GI-pACT ist eine Vereinbarung, die eine Reihe von Maßnahmen und Absichten festlegt, mit deren Umsetzung sich Bürger, Verbände, Gebietskörperschaften und Gemeinden als Maßnahmen oder als Leitfaden für zukünftige Maßnahmen einverstanden erklären.

Die eingebundenen Gemeinden sollen ermutigt werden, sich aktiv an der lokalen Umsetzung grüner Infrastruktur zu beteiligen und eine transformative Verbindung zwischen Natur, Bildung und Regierung zu fördern.

Der "Transalpine GI-Pakt" entsteht als kollektives Abkommen, das eine gemeinsame Vision einer nachhaltigen Entwicklung schafft. Mit der Unterzeichnung des Dokuments erklärt sich jede Gemeinde, jede Körperschaft, jeder Verband und jeder Bürger, einverstanden, die Maßnahmen umzusetzen, die erforderlich sind, um die Anzahl der grünen Infrastrukturen und deren Vernetzung zu erhöhen. Bürger und Verbände werden auch ermutigt Vereinbarungen zu unterzeichnen und sich beispielsweise zur Verbesserung von Privat- und Gemeinschaftsgärten zu verpflichten.

In den letzten Monaten wurden im Rahmen des FRACTAL-Projekts die meisten sozialen und wirtschaftlichen Themen in diesem Gebiet behandelt. Daher sind alle in dem Dokument enthaltenen Maßnahmen das Ergebnis der geleisteten Arbeit und einer starken territorialen Zusammenarbeit.

Die Methodik sieht vor, dass der GI-pACT als Abkommen unterzeichnet wird, sich an Regeln der Moral gehalten wird, als Leitfaden für zukünftige Maßnahmen fungiert, kostenlos ist, sowie eine Möglichkeit die Motivation zu erhöhen, um Ziele der Verbesserung der Ökosysteme zu verfolgen um damit eine nachhaltigere Zukunft zu gewährleisten.

Grüne Infrastruktur wurde von der Europäischen Union definiert als "ein geplantes Netzwerk strategisch geplanter Netzwerke natürlicher und naturnaher Gebiete mit anderen Umweltmerkmalen, die für Ökosystemdienstleistungen wie Wasserreinigung, Luftqualität, Erholungsluft, Erholungsraum, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel konzipiert und verwaltet werden" (EC, 2013).

Die EU-Strategie für grüne Infrastruktur zielt darauf ab, grüne Infrastruktur zu erhalten, wiederherzustellen und zu verbessern, um den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen und Ökosysteme in die Lage zu versetzen, ihre Dienstleistungen für die Menschen zu erbringen.

Es bestehen Synergien zwischen grüner Infrastruktur und Umweltpolitik in den Bereichen Land-, Süßwasser- und Meeresumwelt. Grüne Infrastruktur umfasst miteinander verbundene Netzwerke verschiedener Grünflächen, die von städtischen Parks bis zu ländlichen landwirtschaftlichen Gebieten, von Wäldern über kleine Grünflächen bis hin zu Fußwegen reichen.

Grüne Infrastruktur ist Teil der sogenannten naturbasierten Lösungen (NBS) und macht die Umwelt und die Ökosysteme widerstandsfähiger, indem sie ihr Potenzial zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel erhöht, Katastrophenprävention und Risikominderung durch erhöhte Funktionalität effektiver macht (z. B. durch natürliches Hochwassermanagement und Überschwemmungs- und Wasserrückhaltemaßnahmen).

Die Entwicklung des grünen Infrastrukturnetzes kann durch ihre weitere Integration in die Raumplanungsinstrumente, aber auch durch lokale Synergien, Bottom-up-Maßnahmen und das Engagement aller Bürger durch Maßnahmen erleichtert werden durch:

- o Förderung und Einleitung von Maßnahmen und Initiativen zur Verbesserung des Wissens über grüne Infrastrukturen und ihrer Rolle bei der Erhaltung der biologischen Vielfalt und der Ökosystemleistungen;
- o Förderung und Einleitung von Initiativen zur Sensibilisierung für die Rolle der Infrastrukturen bei der Bewältigung der Auswirkungen des Klimawandels;
- o Förderung und Einleitung von Aktivitäten und Initiativen zur Sensibilisierung und Sensibilisierung der Zivilgesellschaft für konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Konnektivität des grünen Infrastrukturnetzes.

Im Einklang mit den oben genannten Prioritäten gibt es Lösungen und Verhaltensweisen für den Ausbau des grünen Infrastrukturnetzes, die jeder von uns auf seine eigene Weise umsetzen kann, um die biologische Vielfalt zu schützen und Ökosysteme und die damit verbundenen Dienstleistungen zu unterstützen.

Nach Lektüre und Berücksichtigung des oben Gesagten und im Bewusstsein der Rolle, die jede Organisation bei der Planung der Nachhaltigkeit spielt, verpflichten sich die Körperschaften und Verbände mit dieser Unterzeichnung, größere Anstrengungen zur Förderung zu unternehmen:

Mögliche Aktivitäten:

- Einbindung von Schulen aller Ebenen, die in ihrem Gebiet tätig sind, in kleine Projekte zur Schaffung von biologisch bewirtschafteten Gärten und Gärten mit hoher biologischer Vielfalt, indem einheimische Arten und alte Sorten gesät und/oder gepflanzt werden.
- Beteiligung, so weit wie möglich, an Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen, die beispielsweise vom Naturpark oder anderen Einrichtungen und Verbänden, die sich mit Umwelt und Natur befassen, im geografischen Bezugsgebiet organisiert werden, und deren Verbreitung zu fördern.
- Förderung von Synergien zwischen im Entstehen begriffenen Projekten (durch Mechanismen des Teilens, der Aktivierung und der Förderung) oder die Maßnahmen bereits laufender Projekte fortzusetzen, die darauf abzielen, Ökosysteme und Agrarökosysteme zu verbreiten und zu vernetzen
- mindestens eine Fläche ungemäht zu lassen, z. B.:
 - Bereiche um Bäume
 - Feldrandbereiche
 - Gebiete, die an landwirtschaftliche Straßen grenzen
 - Kanäle/Seen
- Reduziertes und/oder verzögertes Mähen für eine Rasen-/Grünlandfläche
- Förderung der Identifizierung von Gebieten innerhalb der Gemeindegebiete, in denen Maßnahmen wie "Depaving" und die Schaffung kleiner Grünflächen zur Begünstigung der Ableitung von Regenwasser erprobt werden können.
- Förderung der Ausweisung von Grünflächen, in denen es möglich ist, wilde Gräser weniger oder gar nicht zu mähen (dies schließt Gebiete aus, in denen eine Mahd erforderlich ist, um die Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten zu verhindern)
- Erfahrungen in Bezug auf das Projekt FRACTAL mit anderen Landwirten/Züchtern/anderen zur Verfügung zu stellen, um die guten Praktiken dieser Initiative zu verbreiten und zu versuchen, ihr Engagement zu fördern.
- Zusammenarbeit mit fachkundigen Gebietskörperschaften bei der Erstellung spezifischer Inhalte, um das Bewusstsein für die Rolle grüner Infrastrukturen zu schärfen und wie es möglich ist, ihr Netzwerk auch auf lokaler Ebene zu erweitern
- Zusammenarbeit mit den Gebietskörperschaften, bei der Konzeption und Gestaltung von Sensibilisierungsmomenten für die Bevölkerung, unter besonderer Berücksichtigung der Bürgerinnen und Bürger und insbesondere der Schulen und der jungen Menschen.

Unterschriften

Datum

FRACTAL - FosteRing green infrAstruCTure in the Alps

GI-pACT für öffentliche Verwaltungen und Institutionen

Auf der Grundlage der Zusammenarbeit zwischen der ARGE Naturparke (Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH) und der Gemeinde _____ im Rahmen des Projekts FRACTAL - Förderung grüner Infrastrukturen in den Alpen sind die unterzeichnenden Stellen in Kenntnis gesetzt:

Das Projekt **FRACTAL – Fostering Green Infrastructure in the Alps** ist ein Projekt im EU-Förderprogramm Interreg Alpine Space und beschäftigt sich mit der Verbesserung der Vernetzung von Grünflächen in kleinen städtischen und stadtnahen Gebieten.

Das Projekt basiert auf der Partnerschaft zwischen der Freien Universität Bozen (Italien), dem Nationalen Institut für Biologie (Slowenien), dem Nationalpark Triglav (Slowenien) und der Wirtschaftsagentur Burgenland (Österreich) und strebt die Zusammenarbeit mit den Behörden in den verschiedenen Partnerregionen an.

Allgemeines:

FRACTAL verfolgt den innovativen Ansatz die Bürger direkt in den Prozess des Aufbaus des GI-pACT einzubeziehen. Der GI-pACT ist eine Vereinbarung, die eine Reihe von Maßnahmen und Absichten festlegt, mit deren Umsetzung sich Bürger, Verbände, Gebietskörperschaften und Gemeinden als Maßnahmen oder als Leitfaden für zukünftige Maßnahmen einverstanden erklären.

Die eingebundenen Gemeinden sollen ermutigt werden, sich aktiv an der lokalen Umsetzung grüner Infrastruktur zu beteiligen und eine transformative Verbindung zwischen Natur, Bildung und Regierung zu fördern.

Der "Transalpine GI-Pakt" entsteht als kollektives Abkommen, das eine gemeinsame Vision einer nachhaltigen Entwicklung schafft. Mit der Unterzeichnung des Dokuments erklärt sich jede Gemeinde, jede Körperschaft, jeder Verband und jeder Bürger, einverstanden, die Maßnahmen umzusetzen, die erforderlich sind, um die Anzahl der grünen Infrastrukturen und deren Vernetzung zu erhöhen. Bürger und Verbände werden auch ermutigt Vereinbarungen zu unterzeichnen und sich beispielsweise zur Verbesserung von Privat- und Gemeinschaftsgärten zu verpflichten.

In den letzten Monaten wurden im Rahmen des FRACTAL-Projekts die meisten sozialen und wirtschaftlichen Themen in diesem Gebiet behandelt. Daher sind alle in dem Dokument enthaltenen Maßnahmen das Ergebnis der geleisteten Arbeit und einer starken territorialen Zusammenarbeit.

Die Methodik sieht vor, dass der GI-pACT als Abkommen unterzeichnet wird, sich an Regeln der Moral gehalten wird, als Leitfaden für zukünftige Maßnahmen fungiert, kostenlos ist, sowie eine Möglichkeit die Motivation zu erhöhen, um Ziele der Verbesserung der Ökosysteme zu verfolgen um damit eine nachhaltigere Zukunft zu gewährleisten.

Grüne Infrastruktur wurde von der Europäischen Union definiert als "ein geplantes Netzwerk strategisch geplanter Netzwerke natürlicher und naturnaher Gebiete mit anderen Umweltmerkmalen, die für Ökosystemdienstleistungen wie Wasserreinigung, Luftqualität, Erholungsluft, Erholungsraum, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel konzipiert und verwaltet werden" (EC, 2013).

Die EU-Strategie für grüne Infrastruktur zielt darauf ab, grüne Infrastruktur zu erhalten, wiederherzustellen und zu verbessern, um den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen und Ökosysteme in die Lage zu versetzen, ihre Dienstleistungen für die Menschen zu erbringen.

Es bestehen Synergien zwischen grüner Infrastruktur und Umweltpolitik in den Bereichen Land-, Süßwasser- und Meeresumwelt. Grüne Infrastruktur umfasst miteinander verbundene Netzwerke verschiedener Grünflächen, die von städtischen Parks bis zu ländlichen landwirtschaftlichen Gebieten, von Wäldern über kleine Grünflächen bis hin zu Fußwegen reichen.

Grüne Infrastruktur ist Teil der sogenannten naturbasierten Lösungen (NBS) und macht die Umwelt und die Ökosysteme widerstandsfähiger, indem sie ihr Potenzial zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel erhöht, Katastrophenprävention und Risikominderung durch erhöhte Funktionalität effektiver macht (z. B. durch natürliches Hochwassermanagement und Überschwemmungs- und Wasserrückhaltmaßnahmen).

Die Entwicklung des grünen Infrastrukturnetzes kann durch ihre weitere Integration in die Raumplanungsinstrumente, aber auch durch lokale Synergien, Bottom-up-Maßnahmen und das Engagement aller Bürger durch Maßnahmen erleichtert werden durch:

- o Förderung und Einleitung von Maßnahmen und Initiativen zur Verbesserung des Wissens über grüne Infrastrukturen und ihrer Rolle bei der Erhaltung der biologischen Vielfalt und der Ökosystemleistungen;
- o Förderung und Einleitung von Initiativen zur Sensibilisierung für die Rolle der Infrastrukturen bei der Bewältigung der Auswirkungen des Klimawandels;
- o Förderung und Einleitung von Aktivitäten und Initiativen zur Sensibilisierung und Sensibilisierung der Zivilgesellschaft für konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Konnektivität des grünen Infrastrukturnetzes.

Im Einklang mit den oben genannten Prioritäten gibt es Lösungen und Verhaltensweisen für den Ausbau des grünen Infrastrukturnetzes, die jeder von uns auf seine eigene Weise umsetzen kann, um die biologische Vielfalt zu schützen und Ökosysteme und die damit verbundenen Dienstleistungen zu unterstützen.

Nach Lesen und Berücksichtigung des oben Gesagten und im Bewusstsein der Rolle, die jede Organisation bei der Planung der Nachhaltigkeit spielt, erklären sich die öffentlichen Verwaltungen und Institutionen bereit mit dieser Unterzeichnung, größere Anstrengungen zur Förderung zu unternehmen:

Mögliche Aktivitäten:

- Einbindung von Schulen aller Ebenen, die in ihrem Gebiet tätig sind, in kleine Projekte zur Schaffung von biologisch bewirtschafteten Gärten und Gärten mit hoher biologischer Vielfalt, indem einheimische Arten und alte Sorten gesät und/oder gepflanzt werden.
- Beteiligung, so weit wie möglich, an Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen, die beispielsweise von einer öffentlichen Verwaltung oder anderen Institution, die sich mit Umwelt und Natur befasst, im geografischen Bezugsgebiet organisiert werden, und deren Verbreitung zu fördern.
- Förderung von Synergien zwischen im Entstehen begriffenen Projekten (durch Mechanismen des Teilens, der Aktivierung und der Förderung) oder die Maßnahmen bereits laufender Projekte fortzusetzen, die darauf abzielen, Ökosysteme und Agrarökosysteme zu verbreiten und zu vernetzen
- mindestens eine Fläche ungemäht zu lassen, z. B.:
 - Bereiche um Bäume
 - Feldrandbereiche
 - Gebiete, die an landwirtschaftliche Straßen grenzen
 - Kanäle/Seen
- Reduziertes und/oder verzögertes Mähen für eine Rasen-/Grünlandfläche
- Förderung der Identifizierung von Gebieten innerhalb der Gemeindegebiete, in denen Maßnahmen wie "Depaving" und die Schaffung kleiner Grünflächen zur Begünstigung der Ableitung von Regenwasser erprobt werden können.
- Förderung der Ausweisung von Grünflächen, in denen es möglich ist, wilde Gräser weniger oder gar nicht zu mähen (dies schließt Gebiete aus, in denen eine Mahd erforderlich ist, um die Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten zu verhindern)
- Erfahrungen in Bezug auf das Projekt FRACTAL mit anderen Landwirten/Züchtern/anderen zur Verfügung zu stellen, um die guten Praktiken dieser Initiative zu verbreiten und zu versuchen, ihr Engagement zu fördern.
- Zusammenarbeit mit fachkundigen Gebietskörperschaften bei der Erstellung spezifischer Inhalte, um das Bewusstsein für die Rolle grüner Infrastrukturen zu schärfen und wie es möglich ist, ihr Netzwerk auch auf lokaler Ebene zu erweitern
- Zusammenarbeit mit den Gebietskörperschaften, bei der Konzeption und Gestaltung von Sensibilisierungsmomenten für die Bevölkerung, unter besonderer Berücksichtigung der Bürgerinnen und Bürger und insbesondere der Schulen und der jungen Menschen.

Unterschriften

Datum

